



HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

Sonderausgabe

Nr 2/53

Dienstag, den 30.6.1953

### *Wie lange noch Ausnahmezustand?*

Um den faschistischen Putsch am 17. Juni schnell zu zerschlagen, verhängte der sowjetische Stadtkommandant den Ausnahmezustand. Manche Kollegen fragen: "Wie lange noch Ausnahmezustand"? Auf der Versammlung am Donnerstag sagte Genosse Schirdewan dazu: Wir alle sind daran interessiert, daß der Ausnahmezustand so schnell wie möglich aufgehoben wird. Was können wir zur baldigen Aufhebung des Ausnahmezustandes tun? Dazu müssen wir eine noch größere Normalisierung unserer Verhältnisse herbeiführen. Den Agenten dürfen wir nicht die Möglichkeit geben, durch die Ausnutzung noch vorhandener Unklarheiten eine neue Kriegsprovokation zu starten. In diesen Tagen finden überall in den Abteilungen Versammlungen statt. Hier sollte jeder Kollege offen an Fehlern und Mißständen Kritik üben, um eine neue Vertrauensbasis zwischen Partei, Regierung und Werktätigen zu schaffen. Viele Provokateure, die am 17. Juni von Abteilung zu Abtei-

lung gingen und zum Streik aufforderten, sind noch nicht entlarvt. Heute tarnen sie sich und versuchen durch Gerüchte Unruhe zu stiften. Diese Agenten müssen unseren Staatsorganen übergeben werden. So tragen wir am besten dazu bei, daß der Ausnahmezustand aufgehoben werden kann.

### *Was ist mit den Verschickungen?*

Auf seiner letzten Sitzung hat der Ministerrat u.a. beschlossen: "Ab sofort sind Heil- und Genesungskuren der Sozialversicherung ohne Urlaubsanrechnung zu gewähren, wobei der Anspruch auf Urlaub, der nach dem 25. März 1953 bereits zu einer Heil- oder Genesungskur verwandt wurde, erhalten bleibt. Außerdem wird die Kostenbeteiligung für Heil- und Genesungskuren für alle nach dem 1. Juli 1953 beginnenden Kuren aufgehoben."

Die Meinung der Kollegin Becker, s. HF-Sender vom 26.6.53, ist also falsch. Für Erholungsverschickungen muß nach wie vor der Jahresurlaub genommen werden. Warum? Jeder Urlaub dient der Erholung.



Die Erholungskur ist ein Urlaub mit besonderen Vergünstigungen. Die Verschickungskosten werden von der Sozialversicherung getragen, wobei der Verschickte ausserdem noch unter ärztlicher Aufsicht steht. Es wäre gegenüber allen anderen Kollegen ungerecht, diesen Vergünstigungen noch einen zusätzlichen Urlaub hinzuzufügen.

### *Die erste Antwort kam nach 24 Stunden.*

Auf der Aussprache mit dem Mitglied des Sekretariats des ZK der SED, Gen.Schirdewan, wurde die Frage gestellt, warum ändert sich die Steuerklasse, wenn das Kind das achte Lebensjahr überschreitet. Bereits 24 Stunden nach dieser Versammlung teilte Gen.Schirdewan telefonisch mit, daß der Ministerrat der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik auf seiner nächsten Sitzung zu einigen Veränderungen der Steuersätze Stellung nimmt und daß auch diese Angelegenheit dadurch geklärt wird.

### *Alle Vorbereitungen sind getroffen.*

Der Lohnabrechnung für Juni liegen bekanntlich die Normen vom 1. April zugrunde. Wir sprachen mit der Leiterin des Lohn- und Gehaltsbüros, um uns zu vergewissern, ob es auch keine Schwierigkeiten bei der Auszahlung gibt. Kollegin Szameitat sagte uns: "Sonst hatten wir um diese Zeit schon einen großen Teil von Lohnscheinen. Wichtig ist für uns, daß die Werkstätten so früh wie möglich bereits die ersten Lohnscheine einreichen. Kein Kollege braucht sich Sorgen zu machen. Wir schaffen es, egal wie!"

## *Wann senkt die HO die Preise?*

Zur Frage der HO-Preissenkung führte Gen.Schirdewan am Donnerstag auf der Versammlung aus: "Natürlich werden wir die HO-Preise senken. Aber man muß verstehen, das kann man nur, wenn wir eine genügende Warendecke haben, sonst führt das Ganze zur Inflation. Es ist also klar, daß man nicht heute oder morgen die Preise senken kann. Vielleicht kann es in 8 Wochen oder 3 Monaten der Fall sein, wenn sich die ersten Maßnahmen auswirken. Wenn der Feind die Losung herausgibt, HO-Preissenkung um 40 Prozent, dann wird diese Losung von allen akzeptiert, weil sie eine angenehme Lösung ist und weil sie eine Losung ohne Verantwortung ist. Jedermann will sie haben, wir alle wollen sie haben, aber das ist gegenwärtig nicht realisierbar. Würde man das machen, würden wir zu einer Inflation kommen und der Gegner würde sein Ziel, unsere Wirtschaft zu torpedieren, erreicht haben. Das wollt Ihr nicht und das wollen wir nicht. Es kommt darauf an, die Frage vielleicht in einem Vierteljahr richtig zu lösen. Klar ist, daß wir diese Politik der Preissenkungen der HO im Auge haben und daß wir sie im Verlauf der weiteren Entwicklung auch durchführen werden."

### *Kolleginnen und Kollegen!*

*Nimmt teil an den Abteilungen  
versammlungen Sprechst. offen  
über Eure Wünsche und Beschwerden.*